

# **AGRARWENDE JETZT– FORDERUNGEN**

**Wir fordern konkret:**

## ***GAP / Subventionen (Franz)***

1. Die Gelder der zweiten Säule der GAP, die für Umweltmaßnahmen und ländliche Entwicklung eingesetzt werden, müssen deutlich erhöht werden.
2. Die Agrarsubventionen der EU dürfen künftig nicht mehr nach dem Gießkannenprinzip verteilt werden – je mehr Fläche, desto mehr Geld – sondern müssen für Umweltmaßnahmen, sog. Eco-Schemes zugeteilt werden.
3. Kleinbäuerliche Betriebe, die ökologisch wirtschaften, müssen stärker unterstützt werden als konventionelle Großbetriebe.

## ***Lebensmittelpreise / Löhne Erntehelfer / auskömmliche Einkommen (Jana)***

1. Wir fordern einen Mindestpreis auf tierische Produkte. Produkte aus konventionellem Anbau bzw. Haltung müssen deutlich höher besteuert werden als solche aus ökologischem Anbau und Haltung.
2. Wir fordern damit insgesamt eine Umgestaltung der Lebensmittelpreise zugunsten ökologischer Produkte. Denn die Auswirkungen auf die Umwelt müssen in die Produkte der Lebensmittelbranche eingepreist werden.
3. In vielen – vor allem den großen – Schlachthöfen findet eine systematische Ausbeutung der Arbeitenden für immer billigeres Fleisch statt. Wir fordern ein Ende von Leiharbeit und Werkverträgen. Wir fordern eine starke staatliche Kontrolle. Wir fordern eine Dezentralisierung des gesamten Schlachthofbereichs.
4. Lebensmittel dürfen nicht zu Ramschpreisen verkauft werden. Wir müssen weg von unserer „Geiz ist Geil-Mentalität“. Da ist die Politik in der Pflicht. Da ist der Einzelhandel in der Pflicht und da sind auch die Konsumenten in der Pflicht!

## **Mercosur-Freihandelsabkommen (Sophie)**

1. Es darf kein Freihandelsabkommen mit den südamerikanischen Mercosur-Staaten abgeschlossen werden – dies würde den Import von gentechnisch verseuchten Futtermitteln und Fleisch aus den dortigen Feedlots intensivieren und die dortigen Umweltprobleme, insbesondere die Abholzung des Regenwaldes und die Vertreibung von selbstversorgenden Kleinbauern, massiv verschlimmern.
2. Deswegen: Rückzug aus Mercosur und Rückzug aus dem Wachstumswahn um jeden Preis - auf Kosten von Klima, artgerechter Tierhaltung, gesunder Lebensmittel und der Existenz der bäuerlichen Landwirtschaft auf beiden Seiten des Atlantiks.

## **Agrogentechnik (Theo)**

1. Eine Forderung konkret an die Forschungsministerien in Berlin, aber auch vor allem in Stuttgart: Statt Millionen € in die Gentechnikforschung, statt Millionen € weiterhin in die Forschung im Bereich der konventionellen Landwirtschaft zu stecken, fordern wir, dass die Mittel viel mehr für die Forschung im Bereich der ökologischen Landwirtschaft eingesetzt werden.
2. Wir fordern nach wie vor das Festhalten an den bisherigen Rechtsstandards in der EU und in Deutschland: Vorsorgeprinzip und Sorgfaltspflicht. Darum sei an dieser Stelle das BVG-Urteil vom 24.11.2010 zitiert:  
*„ Mit der Möglichkeit, gezielt Veränderungen des Erbgutes vorzunehmen, greift die Gentechnik in die elementaren Strukturen des Lebens ein. Die Folgen solcher Eingriffe lassen sich, wenn überhaupt, nur schwer wieder rückgängig machen. Die Ausbreitung einmal in die Umwelt ausgebrachten gentechnisch veränderten Materials ist nur schwer oder auch gar nicht begrenzbare.“*
3. Und in diesem Kontext fordern wir den Fortbestand der klaren Kennzeichnung der Lebensmittelprodukte. Die Wahlfreiheit der Konsumenten darf nicht eingeschränkt werden!

## ***Förderung der regionalen Kreisläufe! (Franz)***

1. Wir fordern gerade angesichts der drohenden Klimakatastrophe ein politisches Umdenken – weg von dem Hin- und Hergeschiebe über Kontinente hinweg von: Futtermitteln, Lebensmittelprodukten und lebenden Tieren.
2. Wir fordern die Förderung regionaler Kreisläufe der Landwirtschaft und ihrer Lebensmittelprodukte.

### **Abschluss:**

#### **Jana:**

Auf dem Stehtisch findet ihr weitere Infos und ihr könnt euer demokratisches Grundrecht ausüben und die Petition „Bienen und Bauern retten“ unterzeichnen.

**Danke fürs Zuhören!**

**Packen wir's gemeinsam an!**

**Hiermit ist die Versammlung beendet.**